

Wenn erlebtes Geschehen und Fiktion in einem traumhaft anmutenden Schleier eine Faszination des Unheimlichen in sich tragen.

# Mona Pourebrahim und Hamidreza Yaraghchi Zwei Künstlerpositionen: 'The Finishing'.

Ausstellung in der Galerie Döbele Kunst in Mannheim bis zum 11. Juni 2022



Hamidreza Yaraghchi; Private collection I; 2018, Öl auf Leinwand, 140 cm x 120 cm

© Hamidreza Yaraghchi

Zunächst scheint der Titel der neuen Ausstellung in der Galerie Döbele Kunst „The Finishing“ ein wenig irreführend, handelt es sich bei dieser Doppelschau doch um den langersehnten 'Neudurchstart', sozusagen

das Frühlingserwachen aus einem langen Pandemie-Winterschlaf. Es ist ein Neubeginn, dem man zwei Jahre lang entgegengefiebert hatte und der nun mit zwei frischen Künstlerpositionen zelebriert werden soll.

„The Finishing“ lässt sich aber auch mit „Das Veredeln“ übersetzen, und so sehen natürlich die Kunstschaffenden Mona Pourebrahim und Hamidreza Yaraghchi sich in diesem Kontext von der Galerie präsentiert. Zudem ist dieser Titel auch Namensgeber einer neuen Werkgruppe der 1985 in Teheran geborenen Künstlerin Mona Pourebrahim. Unter diesem Begriff vereinen sich Werke, deren Geheimnis in ihrer scheinbaren Unvollkommenheit begründet ist. Berge, die in früheren Bildern noch massiv, fest und ehern Landschaften prägten und deren Mysterium gerade in ihrer Dichte und dem 'Verbergen' des Hintergrundes lag, sie zeigen sich hier nun transparent und abstrahiert.

Die Ambivalenz zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem drückt sich allerdings auch in der Farbgebung aus. Dunkelheit und Licht stehen sich in einem starken Kontrast gegenüber. Sie schaffen Erhabenheit und Romantik, aber auch Bedrohlichkeit, auch und gerade dort, wo die Dunkelheit Geheimnisvolles in sich birgt. Ein Mensch ist selten zu erkennen und in den wenigsten dieser Werke tritt das menschliche Wesen überhaupt figurativ physisch in Erscheinung; und wenn, dann kann er nur als winziger Punkt in einem weitläufigen Terrain an seine

## Hamidreza Yaraghchi

2003 - 2007

Universität der Wissenschaft und Kultur,  
Teheran, Bachelor in Grafikdesign

2014 - 2020

Hochschule für Bildende Künste Dresden,  
Diplom bei Prof. Ralf Kerbach

seit 2020

Meisterschüler bei Prof. Ralf Kerbach

Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin  
und stellt bereits seit längerem im  
In- und Ausland aus.



Mona Pourebrahim; *Lichtblick*; 2020, Öl auf Leinwand, 50 cm x 63 cm  
© Mona Pourebrahim

Existenz erinnern. In aller Regel ist es hier die Natur selber, die uns vom Menschen erzählt, indem sie dessen an sie herangetragenen und vorgenommenen Veränderungen logisch und naturwissenschaftlich konsequent durch reaktives Handeln beantwortet. Und so ist es nicht verwunderlich, wenn Mona Pourebrahim einer dramatisch anmutenden, himmlischen Impression eine große Fläche ihrer Leinwand einräumt und für die Menschen nur noch ein Funken Hoffnung, ein kleiner Lichtblick im Dunklen als optionale Chance übrig bleibt. Ihre poetischen Landschaften bergen vor allem eine Ahnung von dem, was von uns als Menschen einmal bleiben mag, denn das Leben auf Erden war bislang so gut wie überall noch nie ein Ponyhof. Daher soll der Betrachter keinen Illusionen frönen, wenn er in diese Malerei eintaucht.

**Weitere Infos:**

Döbele Kunst Mannheim  
www.doebele-kunst.de  
Donnerstag + Freitag: 14:00 - 18:00 Uhr  
Samstag: 12:00 - 15:00 Uhr  
... und jederzeit nach Terminabsprache.

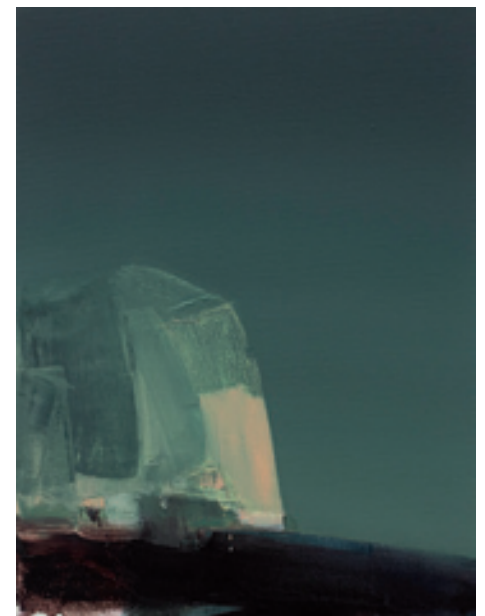
Die Abstraktion, die in „The Finishing“ für Mona Pourebrahim ein zielführendes künstlerisches Mittel darstellt, findet sich auch bei den Werken von Hamidreza Yaraghchi wieder, die er auf uns „unfinished“, also unvollendet wirken lässt. Der Künstler, 1984 ebenfalls in Teheran geboren, hat durch diesen charakteristischen Malstil eine Symbolik entwickelt, die es ihm erlaubt, mit den Erwartungshaltungen der Betrachter zu brechen, um neue Erlebnisse durch die Methodik der bildenen Kunst zu ermöglichen. Er hinterfragt mit den bildgebenden Mitteln seiner Malerei Gegebenheiten, was nicht auf eine idealisierte Realität abzielt, sondern uns als Betrachter überraschen und unsere innere, beliebig anmutende Sicherheit geradezu ins Wanken bringen soll. Denn auch wenn solche Werke von Anschein her unvollendet erscheinen mögen, so ist dies alleine einer begrenzten, subjektiven Wahrnehmung und Bequemlichkeit geschuldet. Es ist daher notwendig, übliche Sehgewohnheiten zu hinterfragen und zu überwinden, um zum Kern solcher Bildaussagen zu gelangen. Hamidreza Yaraghchis Gemälde erinnern uns an halb erinnerte Träume, wenn erlebtes Ge-

**Mona Pourebrahim**

2004 - 2009  
Studium an der  
Universität der Künste in Teheran, B.A.  
2011 - 2015  
Kunstakademie Münster,  
bei Prof. Cornelius Völker  
2015 - 2018  
Hochschule für Bildende Künste Dresden,  
Diplom bei Prof. Ralf Kerbach  
2018 - 2022  
Meisterschülerin bei Prof. Ralf Kerbach  
2020  
Ausgezeichnet mit dem Robert-Sterl-Preis  
Die Künstlerin lebt und  
arbeitet in Berlin.

schehen und die Fiktion in einem traumhaft anmutenden Schleier verschwimmen. Seine Bilder tragen eine Faszination des Unheimlichen in sich, was sich manchmal präzise äußert aber auch durch Umschreibungen kenntlich wird. Die Aussage der Farbwahl samt der Inszenierung des Lichteinfalls vereint durch die Meisterschaft der Malweise entfalten dabei ihre nachhaltige Wirkung.

Sie formulieren die Auseinandersetzung mit der Schonungslosigkeit, welche das Dargestellte in sich trägt. Doch genau das macht diese Malerei so einzigartig, denn sie bringt uns zum Denken und Hinterfragen.



Mona Pourebrahim; *The Finishing*; 2022,  
Öl auf Leinwand, 50 cm x 37 cm  
© Mona Pourebrahim